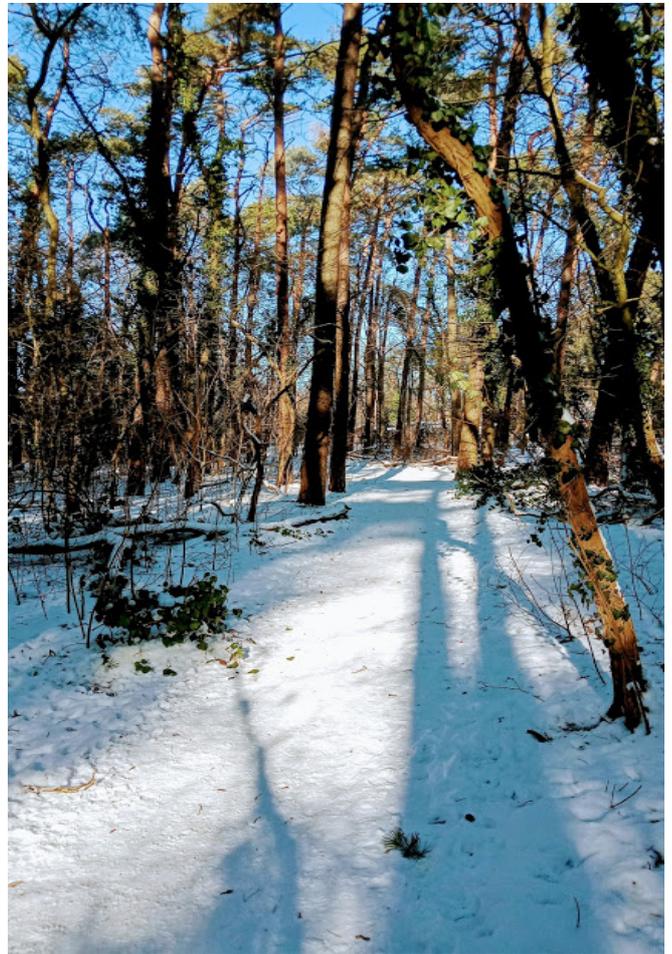


Seniorenbrief in anderen Zeiten von ihren Evangelischen Kirchengemeinden in der Region 1 des Kirchenkreises Zossen-Fläming (5-21)

Liebe Menschen in der Nähe und Ferne,

heute, am Rosenmontag, spüren viele Menschen, in welch harten Zeiten wir leben. Der Verzicht auf ausgelassene Stimmung mit bunt geschmückten Umzügen, Trinken, Tanzen, „umtat“... Kein Besuch im Rheinland. Auch die hiesigen Karnevalsvereine haben an „Notprogrammen“ als Alternativen gefeilt. Die Polizei berichtet von illegalen Karnevalsfeiern mit unerlaubten Menschenansammlungen. Im Fernsehen ist (zum gefühlten 2-Millionsten mal) „Ekel Alfred“ als Napoleon zu sehen. Karneval, um die Nöte des Alltags zu vergessen, hat in manchen Fällen seinen guten Zweck, aber in Verbindung mit Zutaten wie Alkohol und anderen Drogen ist das Fest kritisch zu betrachten. Auch davon ist in diesen Tagen zu hören und lesen, dass es einen Zusammenhang zwischen Corona Pandemie und Suchtkrankheit gibt. Die wirklichen Folgen dieses Zusammenspiels werden erst in größeren Zeiträumen sichtbar sein. Um von der Tragödie des klein ausfallenden Rosenmontags abzulenken, wurde heute über die „Russenkälte“ von 1956 berichtet. Ja, es ist gerade recht kalt, aber damals war es noch kälter. Die großen Flüsse froren zu und konnten zum Spaziergang genutzt werden. Bei uns soll nun der Wetterumschwung kommen. Wer am Wochenende in „Wald und Flur“ unterwegs war, hat den nahenden Frühling ahnen können. Die Sonne hat bereits Kraft und an manchen Sträuchern ist ein leichtes Grün zu erkennen. Vögel zwitschern, als wollten sie ein erstes Frühlingslied anstimmen. Die Menschen genießen den Aufenthalt im Freien. Wenn es nicht doch noch etwas früh wäre, könnte man den „Osterspaziergang“ anstimmen.



(Foto: Hartmann)



(Foto: Zillmann)

Ganz aktuell – die Andacht für den Hausgebrauch (- und wieder gilt das Folgende)

Das Telefon ist eine gute Möglichkeit. Also greifen Sie zum Hörer und feiern mit einem Menschen „am anderen Ende der Leitung“ Andacht. Oder sie machen mit einem lieben Menschen einen Spaziergang und nehmen diesen Brief mit. Halten dann an schönem Ort an. Verweilen dort und

fangen einfach an zu lesen.

In Gedanken tun wir es gemeinsam und sind zusammen, denn es heißt: „Wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind, da bin ich (das, sagt Jesus selber) mitten unter euch.“

So feiern wir – alleine in kleiner Gemeinschaft oder wir denken uns einen guten Freund, eine gute Freundin an unserer Seite ... Wir wissen uns über alle Einschränkungen hinweg verbunden.

Heute lade ich Sie zu einer Andacht mit Texten aus der IONA - Kommunität in Schottland ein. Vielleicht ist dieses Andachtsformat für Sie ungewohnt. Im Kirchenkreis ist es schon bekannt, erprobt und für gut befunden. Vielleicht ist es auch ein Format, was in künftigen Seniorenkreisen Verwendung finden kann.

**Lied: Gib uns Frieden jeden Tag!
 Lass uns nicht allein.
Du hast uns dein Wort gegeben,
 stets bei uns zu sein.
Denn nur du, unser Gott,
 denn nur du, unser Gott,
hast die Menschen in der Hand.
 Lass uns nicht allein.**

**2. Gib uns Freiheit jeden Tag!
 Lass uns nicht allein.
Lass für Frieden uns und Freiheit
 immer tätig sein.
Denn durch dich, unsern Gott,
denn durch dich, unsern Gott,
sind wir frei in jedem Land.
 Lass uns nicht allein.**



**3. Gib uns Freude jeden Tag!
 Lass uns nicht allein.
Für die kleinsten Freundlichkeiten
 lass uns dankbar sein.
Denn nur du, unser Gott,
denn nur du, unser Gott,
hast uns alle in der Hand.
 Lass uns nicht allein.**

Text: Str. 1 und Melodie: Rüdiger Lüders 1963, Str. 2-3: Kurt Rommel 1963
(Foto: pixabay)

	1		2
Eine/r:	Lasst uns beten Am Anfang, bevor die Welt begann, als alles ohne Gestalt war, du warst da. Brütend über dem Chaos, die Strukturen, den Geschmack, den Anblick und den Klang der Dinge planend, die Gegensätze ausbalancierend den Regenbogen webend, du ließest den Zufall Wirklichkeit werden.		und Originalität, setztet unsere Fähigkeiten frei, machtest uns einzigartig, du ließest den Zufall Wirklichkeit werden.
Alle:	Dafür loben wir dich.	Alle:	Dafür loben wir dich.
Frauen:	Bevor wir da waren noch im Mutterleib - ohne Form du warst da. Nanntest uns dein Eigen, plantest unsere Natur	Männer:	Und natürlich jetzt, wo die Zukunft so ungewiss ist, wo unsere Ideale - in Frage stehen, bist du da! Du bringst unsere Zweifel durcheinander, Du widersprichst unseren Kompromissen, Du erweiterst unsere eingeschränkte Vision durch die Ansicht, den Klang und den Geschmack eines besseren Lebens. Du hebst die verlorenen Fäden

3

unserer Hingabe wieder auf.
Du liebst den Zufall
Wirklichkeit werden

Alle: **Dafür loben wir dich.**
Eine/r: Und so wird es immer sein:
Denn du hast nicht gesagt:
"Ich bin die Antwort",
sondern: "Ich bin der Weg".
Du erwartest nicht,
dass wir vor allem erfolgreich sind
sondern treu.
Du hast uns nicht das Paradies
für morgen versprochen,
sondern, dass du bei uns bist
bis zum Ende der Welt.
und den Zufall -
Wirklichkeit werden lässt.

Alle: **Dafür loben wir dich,
jetzt und immer. Amen**

Lied **„Laudate omnes gentes“**
(oder die deutsche Fassung)
**„Lob-singt, ihr Völker alle,
lob-singt und preist den Herrn.“**
(das ist schon der ganze Text)

Lesung Psalm 145 (Auszug)

Gnädig und barmherzig ist der HERR, geduldig und von großer Güte. 9 Der HERR ist allen gütig und erbarmt sich aller seiner Werke. 10 Es sollen dir danken, HERR, alle deine Werke und deine Heiligen dich loben 11 und die Ehre deines Königums rühmen und von deiner Macht reden, 12 dass den Menschenkindern deine gewaltigen Taten kund werden und die herrliche Pracht deines Königums. 13 Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für. Der HERR ist getreu in all seinen Worten und gnädig in allen seinen Werken. 14 Der HERR hält alle, die da fallen, und richtet alle auf, die niedergeschlagen sind. 15 Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit. 16 Du tust deine Hand auf und sättigst alles, was lebt, mit Wohlgefallen. 17 Der HERR ist gerecht in allen seinen Wegen und gnädig in allen seinen Werken. 18 Der HERR ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen. 19 Er tut, was die Gottesfürchtigen begehren, und hört ihr Schreien und hilft ihnen. 20 Der HERR behütet alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen. 21 Mein Mund soll

4

des HERRN Lob verkündigen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Eine/r: Lasst uns bitten um den Anbruch des Reiches Gottes in unserer Welt.
Unser Gott, Jesus hat uns gelehrt, dir in allem zu vertrauen.
Wir nehmen ihn beim Wort und teilen seine Bitte:

Alle: **Dein Reich komme,
dein Wille geschehe.**

Eine/r: Wo Nationen für den Krieg wirtschaften, während Christus spricht: „Stecke dein Schwert ein

Alle: **Dein Reich komme,
dein Wille geschehe.**

Eine/r: Wo Länder Lebensmittel vernichten und Zölle erhöhen, während Christus sagt: „ich bin hungrig - ich war nackt..“

Alle: **Dein Reich komme,
dein. Wille geschehe.**

Eine/r: Wo mächtige Regierungen für ihre Politik den Segen Gottes beanspruchen, während die Bibel erklärt, dass Gott niemanden bevorzugt.

Alle: **Dein Reich komme,
dein Wille geschehe.**

Eine/r: Wo Christen das Reich Gottes in der Gestalt ihrer eigenen Kirche suchen, als ob Christus gekommen wäre; Grenzen zu errichten, statt sie einzureißen:

Alle: **Dein Reich komme,
dein Wille geschehe.**

Eine/r: Wo die Gewinnsteigerung, der einzige Maßstab ist, der zählt während Gott das Maß des Menschlichen anlegt.

Alle: **Dein Reich komme,**

5

dein Wille geschehe.

Eine/r: Wo unsre Gebete stocken,
unser Vertrauen schwindet,
unser Licht schwach wird.

**Alle: Dein Reich komme,
dein Wille geschehe.**

Gebet im Wechsel:

Eine/r: Unser Gott,
Du hast den Anbruch deines
Reiches unter uns angesagt.

Alle: Öffne unsere Augen,
es zu sehen.
 Öffne unsere Ohren,
 es zu hören.
Öffne unsere Heizen,
es festzuhalten.
 Öffne unsere Hände, _
 dafür zu arbeiten.

Das bitten wir
im Namen Jesu. Amen

Lied:

**Laß uns in deinem Namen, Herr,
die nötigen Schritte tun.
Gib uns den Mut, voll Glauben, Herr,
heute und morgen zu handeln.**

Eine/r: Für alles,
was Gott in uns tun kann,
für alles, was Gott
ohne uns tun kann,

Alle: Wir danken dir, Gott

Eine/r: Für alle,
in denen Christus
vor uns lebte,
für alle,
in denen Christus
neben uns lebt,

Alle: Wir danken dir, Gott

Eine/r: Für alles,
was uns Gottes Geist
bringen will;
Für jeden Weg,

6

den Gottes Geist
uns weisen will.
Für jeden Ort,
an den uns
Gottes Geist senden will.

Alle: Wir danken dir, Gott

Vater unser im Himmel ...

Segen Gott segne uns.
 Gott behüte uns.
 Gott bewahre uns.
 Gott erfülle unser Leben
 mit Hoffnung.,
 Möge Gottes Zuversicht
 unser Leben prägen
 und Christi Frieden sich
 durchsetzen;
 an diesem Tag
 und an jedem Tag
 bis seine Welt da ist.

Amen

Lied:

**Laß uns in deinem Namen, Herr,
die nötigen Schritte tun.
Gib uns den Mut, voll Liebe, Herr,
heute die Wahrheit zu leben.**

**Laß uns in deinem Namen, Herr,
die nötigen Schritte tun.
Gib uns den Mut, voll Glauben, Herr,
mit dir zu Menschen zu werden.**

Text und Melodie: Kurt Rommel 1964



eine der Kirchen in Osnabrück

(Foto: Hartmann)

Infos aus unseren Gemeinden zu den Gottesdiensten

Mahlow und Glasow: bisher findet der Gottesdienst um 10.30 Uhr im Gemeindezentrum in Mahlow statt.

Rangsdorf, Groß Machnow und Klein Kienitz: bei uns gibt es alle im Gemeindebrief angekündigten Gottesdienste:) 9.30 Uhr in Rangsdorf. Außerdem bieten wir am Samstag und Sonntag nachmittags eine Offene Kirche für Spaziergänger an. (im Zeitraum von 12.00 bis 15.00 Uhr).

Dahlewitz und Diedersdorf: Gottesdienste in Dahlewitz und Diedersdorf b.a.W. zur üblichen Zeit mit den üblichen Schutzmaßnahmen, zusätzlich wichtig: 1. verpflichtendes Tragen von FFP2-Masken, 2. sehr warme Kleidung in kalten Kirchen erforderlich, 3. GD geht max. 30 Minuten.

Blankenfelde und Jühnsdorf: Laut mehrheitlichem Beschluss des Gemeindegemeinderates finden derzeit keine Gottesdienste statt. Aber in der Gottesdienstzeit wird die Kirche geöffnet und betreut sein. Sonntag 09.45 Uhr – 11.30 Uhr. Kerzen anzünden, Gespräch....

Fernsehgottesdienst im ZDF am 21.02.2021 – 09:00 Uhr



„Spielraum“ - Eröffnung der Evangelischen Fastenaktion

Da möchte man einmal klar die eigene Meinung vertreten - doch im entscheidenden Moment schweigt man. Da weiß man, dass es eigentlich längst an der Zeit wäre, auch einmal „Nein“ zu sagen, doch dann ... Was hindert mich zu tun, was ich eigentlich tun möchte - oder längst hätte tun sollen?

Damit setzt sich der Gottesdienst aus der Johanneskirche in Erbach auseinander, der die Fastenaktion der evangelischen Kirche eröffnet. Sie steht in diesem Jahr unter dem Motto „Spielraum – Sieben Wochen ohne Blockaden“. (Quelle: ZDF)

In Ihrem Gemeindebrief finden Sie die Kontaktdaten aller Mitarbeiter in ihren Kirchengemeinden. Falls Sie also Hilfe brauchen nutzen Sie die Möglichkeiten.

Was Sie sonst noch wissen sollen!

Der **„Caritative Dienst“** - initiiert von der Kath. Kirchengemeinden St. Nikolaus in Blankenfelde-Mahlow - bietet aufgrund der Virussituation, Hilfe beim Einkauf an. Wer sich solche Unterstützung wünscht, melde sich bitte unter der Telefonnummer

03379 379574

Falls Sie einen Termin zu einer „Covid Impfung“ bekommen und nicht wissen wie sie in das Impfzentrum nach Schönefeld kommen sollen, melden Sie sich bei

Sonja Schmidt (für Mahlow)
Tel. 0152 53736889 oder **Thomas Hartmann** Tel. 03379 38857 (auch AB)

Wir finden eine Möglichkeit das Sie den Termin wahrnehmen können.

Letztens in einem Telefonat ging es (wie kamen wir nur darauf), um die vielen englischen Begriffe, die in unserem Alltag Einzug nehmen und gerade der älteren Generation zu schaffen machen (ich zähle mich übrigens manchmal auch dazu).

Oberlehrer Schlaumeier meint: Könnte man das nicht auch Deutsch sagen?

Radio Eriwan meint dazu: Im Prinzip ja, aber Er muss sich damit abfinden: Abkürzungen sind heutzutage nun mal in.

IBAN: International **B**ank **A**ccount **N**umber. International standardisierte Nummern, die jedes Girokonto in den Euroländern kennzeichnen.

Flatrat: Der Nutzer bezahlt einen festgelegten monatlichen Grundbetrag, unabhängig davon, wie oft die Telekommunikationseinrichtung benutzt wird.

Eurozone: Das Gebiet, in dem der Euro als offizielles Zahlungsmittel gilt. '

Elster: Wenn nicht gerade ein Vogel gemeint ist, ist die Rede von einer elektronischen Steuererklärung, die online abgegeben werden kann.

Coffee to go: Kaffee zum Mitnehmen. Kritiker: Kein stilvoller Kaffeegenuss, sondern nur schnelle Aufnahme von Koffein zum Aufputschen.

Touchscreen: Durch Berühren mit dem Finger werden an Automaten Befehle ausgeführt, z.B. an Fahrkartenautomaten, Geld-, Info- und Tankautomaten.

Fingerfood: Essen, das man - anstatt mit Messer und Gabel - mit den Fingern essen kann.

Outlet: Fabrikladen. Verkauf von Markenwaren zu kleinen Preisen.

Payback-Karte: Sie ersetzt die früher üblichen Rabattmarken. Kritik kommt allerdings von Datenschützern, denn diese Karten machen den Kunden zum „gläsernen“ Verbraucher, dessen persönliche Daten gespeichert werden.

Microsoft: Der Name steht für ein weltweit bekanntes Technologieunternehmen. Direkt übersetzt bedeutet der Name nicht mehr als „*Klein (micro) Weich (soft)*“.

Fremde Begrifflichkeiten und moderne Technik sind vielleicht so eine Barriere, die den Zugang zu modernen Medien erschweren. Den Konfirmanden in Mahlow wurde z. B. schon aufgetragen, eine Begriffserklärung zum Handy oder Smartphone zu erstellen, die es älteren Menschen leichter macht, sich mit den Geräten zurechtzufinden und sie sinnvoll nutzen zu können.



Digitalisierung vernetzt Generationen

(Karikatur mit freundlicher Genehmigung von Annemarie Stark)

Unter dieser Überschrift machen wir uns nach den großen Einschränkungen an das schon angekündigte Projekt, dass Konfirmanden und Senioren die Welt der modernen Kommunikation erforschen und nutzbar machen.



(Foto: Hartmann)

In der kommenden Woche erfahren Sie in diesem Brief etwas über die Fastenaktion „**Spielraum – Sieben Wochen ohne Blockaden**“ und über den **Weltgebetstag**, der in diesem Jahr ganz anders begangen wird, aber nicht vergessen ist.

Bleiben Sie gesund und behütet.
Ihr Diakon Thomas Hartmann